Karlsruhe, Generallandesarchiv, Bestand 43, Nr. 5609

1487, o.O. (*Geben vnd gescheenn Jnne dem Jare alßmann Zalt vonn Cristi vnßers Herren gepurtt Dusent vierhundert Achtzig vnd Siebenn Jare*)

Laurentz Richmann und seine Ehefrau Elisabeth beurkunden, dass ihnen durch Friedrich von Wasen, Schaffner des Klosters Lorsch zu Handschuhsheim, und Michael Teylmann, Pfarrer zu Wiesloch, auf Befehl von Eberhard [von Wasen], Propst des Klosters Lorsch, der Wittumhof (*Wyddenhoff*) zu Wiesloch übertragen wurde, nachdem Klaus Aberlin der Wittumhof wegen Vernachlässigung entzogen worden war. Die Eheleute sollen das baufällige Haus und die Scheune ausbessern und die Grundstücke in gutem Zustand bewahren. Sollten sie dem nicht nachkommen, müssen sie den Hof verlassen. Jährlich müssen sie, wenn dies notwendig erscheint, 2 Morgen Acker düngen. Ihnen wird die Erlaubnis erteilt, auf ½ Morgen Acker Rüben für den Eigengebrauch zu säen. Wenn die Eheleute sich bewähren, dürfen sie den Pfarrer bitten, für sich selbst zusätzlich 2 Simmer *frülynß* und 2 Simmer *spedlynß* für den Eigengebrauch auszusäen. Dazu sollen sie die Äcker davor und danach düngen, aber nicht auf die gedüngten 2 Morgen aussäen. Sollten sie sich nicht an diese Vorgabe halten, müssen sie einen Teil Flachs abgeben und dürfen zukünftig keinen Flachs mehr aussäen. Von dem Wittumhof sollen die Eheleute jährlich den halben und den dritten Teil, das sind 2 von 5, sowie den Zehnten an den Pfarrer zu Wiesloch auf eigene Kosten liefern und von einem Weingarten, gelegen an der *Bon*, der zum Wittum gehört, dem Pfarrer zu Wiesloch jährlich an St. Martin [11.11.] 2 Kapaune liefern. Falls sie die Vereinbarung nicht einhalten sollten, wird ihnen der verliehene Wittumhof und von jedem Morgen Acker 1 Malter Korn und 1 Malter Hafer entzogen, zudem müssen sie nach ihrem Auszug 200 Bündel Stroh zur Mastung dort lassen.

Ankündigung des Siegels der Stadt Wiesloch.

Beschreibung der Urkunde: Ausfertigung – Pergament – 37–37,5 cm × 22,5–23,3 cm; Plica: 5,2–5,9 cm – Dokument wurde einmal horizontal, zweimal vertikal gefaltet; linker vertikaler Rand ist zu 0,2–0,4 cm nach innen umgeknickt; Plica ist an der linken vertikalen Seite nach innen umgeknickt; Fleck mittig links durch Abrieb mit Schriftverlust und kleinere Verfärbungen ohne Schriftverlust; Marginalien; vereinzelte Unterstreichungen; Siegel und Pressel ab – Siegel: [1] [Stadt Wiesloch] – Deutsch – Einzelblatt – Spaltenanzahl: 1 – Zeilenzahl: 31 – W-Initiale – Alte Signatur: GLA KARLSRUHE, Konv. 263 Wiesloch – Erblehen – Exzerpt: LORSCHER KARTULAR, Nr. [180].

Moderne Überlieferung: Regest: DAHL, Historisch-Topographische-Statistische Beschreibung des Fürstenthums Lorsch, Urkundenbuch, S. 116.

Empfohlene Zitierweise:

Carolin SCHREIBER/Thorsten HUTHWELKER, Regest zu „Karlsruhe, Generallandesarchiv, Bestand 43, Nr. 5609“, in: Archivum Laureshamense – digital, 2020, DOI: https://doi.org/10.11588/diglit.32916